

KINDLY ALIEN

Markus Wintersberger koop Andrea Nagl & Alois Huber 010

KINDLY ALIEN

Aus der Serie „Dancing W4“

Science Fiktion-Szenario und intermediale Szene aus Tanz, Installation, Musik, Projektion und Licht





KINDLY ALIEN. Aus der Serie Dancing W4

Das KINDLY ALIEN führt die Kunst mit sich. Das KINDLY ALIEN kommt als friedlicher Besucher zum Viertelfestival 2010 nach Niederösterreich ins Waldviertel. Das KINDLY ALIEN ankert in den Lüften der Region, landet als Gast zur Eröffnung auf der Burgruine Dobra und wertet durch seine Anwesenheit als innovativer Kunstbotschafter den außergewöhnlichen Veranstaltungsort auf.

Die Installation KINDLY ALIEN kommuniziert mit der Umgebung, sie nimmt Verbindung auf und setzt Zeichen in der Region für eine zukünftige respektvolle Weitsicht. In den 70iger Jahren saßen wir alle vor unseren ersten Fernsehgeräten und bestaunten in unzähligen Science Fiktion Serien die weit entfernte Zukunft. Im Jahr 2010 sind wir, die wir in den 70iger Jahren bei den Reisen des Raumschiffs Enterprise medial Anteil hatten, die Angekommenen. Wir sind nun direkt in der Zukunft gelandet, umgeben mit fiktionalen Erweiterungen unseres Lebens, die in den 70iger Jahren nur Träume diverser Kultur Produzenten waren. Das KINDLY ALIEN soll uns an diese nahe Vergangenheit erinnern und uns den Weg zeigen in eine nahe Zukunft, wo sich aktuelle Träume auch wieder realisieren werden.

Wir selbst sind Teil dieser Reise. Wir selbst sind diese Reise hinzu einer Zukunft in die das KINDLY ALIEN uns einen kleinen Einblick gewährt. Das KINDLY ALIEN soll Vertrauen und Respekt vermitteln und eine sichere Verankerung in unserem gegenwärtigen Bewusstsein finden. Das KINDLY ALIEN lässt uns die Zukunft erahnen und weist mit einem entspannten Lächeln in diese Richtung.

Zum nächstjährigen Viertelfestival Waldviertel 2010 soll das KINDLY ALIEN im Rahmen der Festivaleröffnung Anfang Mai auf der Burgruine Dobra erstmals in Erscheinung treten. Als gezielt gesetzter performativer Akt soll sich das Raumschiff, einem Raketenstart ähnlich, vom Landeplatz aus in die Lüfte erheben. Das mit Helium gefüllte Luftobjekt wird langsam befüllt, erhält somit für alle einsichtig seine Form und wird szenisch von der Erde verabschiedet. Mittels einer Verankerung schwebt das Raumschiff ca. 20 Meter über dem Erdboden, soll sich sanft im Wind wiegen und die Burgruine visuell in die Zukunft erweitern. Das Raumschiff ist rundum mit einem Großplot, einem digitalen Portrait, ummantelt. Es erinnert an die alten Kinder Geschichten vom „Mann im Mond“, und verweist auf den Mythos der beseelten Planeten rundum im Universum. Das Bildsujet gründet auf einer Projektserie des Autors mit dem Titel PATHFINDER aus dem Jahr 1994. Somit bespielt das KINDLY ALIEN als mythischer Erinnerungsträger die Lüfte und bildet eine Brücke zu längerfristig überlieferten europäischen Gedankenketten.

Die Szene wird begleitet von agierenden, tanzenden PerformerInnen, die einem Science Fiktion Setting entsprungen zu sein scheinen. Losgelöst vom Ballast dieser hollywoodesken Zuschreibung bespielen die TänzerInnen den Raum der Ruine Dobra. Am Gelände verteilt sollen Live InstrumentalistInnen das Geschehen begleiten und in eine poetische Aura einbetten. In den Kellerbereichen und auf den Mauerresten der Burg soll mittels Videoprojektionen eine fiktionale Kino Atmosphäre geschaffen werden. Montierte und animierte Szenen des realen Geschehens sollen dort mittels aktueller Videotechnik zu einer phantasievollen Märchenreise verkoppelt werden.

Nach der Aktion soll das KINDLY ALIEN als Kunstbotschafter an verschiedenen Schauplätzen und Standorten auftauchen und in Szene gesetzt werden. Das Regierungsviertel St. Pölten wäre dazu idealer fiktionaler Erinnerungsraum, dem KINDLY ALIEN eine Bleibe zu geben.

Markus Wintersberger, 2010





Kurzbiografie

Markus Wintersberger

Idee, Konzept und Produktion Video

Geb. 1968 in Krems an der Donau. 1987 - 1995 Studium an der Hochschule für angewandte Kunst Wien bei Prof. Bernhard Leitner. Seit 1995 freischaffender Künstler. Ab 1996 diverse Lehrtätigkeit an österreichischen und deutschen Hochschulen, Universität für angewandte Kunst Wien, Universität für bildende Kunst Wien, Musikuni Wien, Bauhausuni Weimar. 1999 - 2001 Leitung des Bereichs Medientechnik an der Fachhochschule St. Pölten. Aktuell Gründer und Leiter des Fritz Lang Instituts für Medienkunst und Technologie an der FH St. Pölten. Wesentliche Zielsetzungen: Erforschung und ästhetische Nutzung von medialen Produktionsmechanismen, sowohl Hard- als auch Software. Hinterfragung aktueller Wirklichkeitsannahmen, dies aus dem Blickwinkel eines künstlerischen Forschungshorizontes. Intensive Zusammenarbeit mit Andrea Nagl, Alois Huber, Hannes Raffaseder, Eberhard Klocke u.a. und gemeinsame Beschäftigung mit künstlerischen Praxisfeldern wie Theater, Tanz, Schauspiel, Neue Musik, Oper, Multimedia, Internet, Architektur, Bild-Video, Zeichnung, Skulptur und Grafik. Erforschung, Konzeption und Umsetzung von „neuen“ künstlerischen Formaten in diesen Bereichen in- und außerhalb vorgefertigter institutioneller Räume, wie Musik-Theater Häuser, Museen, Galerien, Kino, sakrale Orte und dem öffentlichen Raum. Seit 1998 zahlreiche nationale und internationale Projektumsetzungen.

Projektauswahl: 1998, THE BODYBOX. IN AND OUTSIDE MY BODY. Aus der Serie PATHFINDER. O.K. Centrum für Gegenwartskunst Linz. 2001 - 2003, MOVING GALLERY. Museumsquartier Wien, etc. 2004, EUTOPIA. Regierungsviertel St. Pölten. 2004, ZUKUNFTSMUSIK BEETHOVEN. Regionale04, Nordrheinwestfalen. 2005 PARSIFAL ENTFERNUNG. Intermediales Opernprojekt für den Stadtraum Berlin. 2006: SILBERPFEIL & BOGEN. LOISIUM, im Rahmen des Viertelfestival 2006. 2007, INTERMEDIUMORFEUS. Klangturm St. Pölten Jahresausstellung und Aktionen im öffentlichen Raum, St. Pölten. 2008, REMEMBER THE YELLOW SUBMARINE. Dschungel Wien und Klangturm St. Pölten. 2008, ROSETTE LOISIUM. Intermediale Installation für das Loisium Langenlois. 2008, Tanz-Medie-Akademie Weimar. 2009, LUPALOIS. A ROSE IS A ROSE IS A ROSE. Loisiarte Langenlois. 2009, WEITES LAND. AUS DER SERIE HEILIGE BERGE. Donaufestival Krems

www.medienwerkstatt006.at

Alois Huber, N.N.

Idee, Konzept und Produktion Audio

Geb. 1966 in Schiltern
Mitbegründer des 1. österreichischen Elektronik Musiklabels /Laton/ und dem /Institut für Kunst und Technologie /(Infraschall, Biofeedback, Sozialraum...). C/omposer, DJ und Artist / (K!7, react, Laton, Sabotage,...).Liveauftritte in New York, Moskau, Minsk, Vladivostok, Helsinki, Paris, Berlin, Prag, München,...

Aktiv als konzeptioneller /Sound und Medienarchitekt /auch in Kooperation mit der medienwerkstatt006 im Bereich „holotec“/ und /Raumwissenschaften/. Psychokybernetiker.

www.aloishuber.com

Andrea Nagl, N.N.

Idee, Choreografie und Performance

Geboren 1975 in Wien. Intensive Beschäftigung mit Tanz seit 1990. Ausbildung mit Schwerpunkt zeitgenössischer Tanz in Wien, T Junction, München, Iwanson Schule, Köln, Frey Faust; Trainingsaufenthalte in New York, Teilnahme an zahlreichen Workshops, z.B. Tanzwochen Wien. Stipendien bei tanzpool, Silvia Both, und Carambolage, Astrid Bayer. Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft sowie der Theaterwissenschaft in Wien. Tänzerische Zusammenarbeit u.a. mit Editta Braun, Elio Gervasi, Silvia Both, Anna Schrefl, Benoit Lachambre. Seit 2002 festes Mitglied der Compagnie Smafu, Leitung: Elisabeth Orlowsky, zahlreiche Tournées im In- und Ausland mit Stücken für ein junges Publikum. Produktionen in Kooperation mit medienwerkstatt006: Verhext und zugenäht, Dschungel Wien; Remember the Yellow Submarine, Dschungel Wien und Klangturm St. Pölten. Seit 2003 kontinuierliche Zusammenarbeit mit Tanz*Hotel/Bert Gstettner. Intensive Auseinandersetzung mit dem Medium Video und Integration von Videoprojektionen und Videobühnenbildern in die eigene Arbeit. Ab 2006/07 (tänzerische) Kooperation mit Markus Wintersberger – Soundframe, Künstlerhaus Wien; Intermedium Orfeus 07, Klangturm St. Pölten; Symposium 25 Jahre Int. Gesellschaft für polyästhetische Erziehung, Mozarteum Salzburg; Rosette Loisium, Multimediale Kellerwelt Loisium Langenlois; A.E.I.O.Utopiae. Aus der Serie goldene Murmeltiere, Eröffnung Komponistenforum Mittersill. Videokonzeption und Produktion für Hear, my Dear, Musik: Klaus Wienerroither, künstlerische Leitung: Elisabeth Orlowsky; Projekt Heimat in Zusammenarbeit mit Cie. Smafu. Herbst 2008 Gründung des Künstlerinnenkollektivs Campanula mit Iris Kübler, Akkordeon, Tanz- und Musikimprovisation. Erforschung der Möglichkeiten spontaner Improvisation und instant composition in Bezugnahme zu den jeweiligen räumlichen Gegebenheiten. Seit 1998 Unterrichtstätigkeit, Contemporary/Release, in verschiedenen Tanzstudios in Wien und Klagenfurt, sowie im Rahmen der professionellen Tanzausbildung des Studios an der Wien.

www.youtube.com/user/Salamandrea2008







Impressum:

KINDLY ALIEN. Aus der Serie „Dancing W4“

www.medienwerkstatt006.at

labor/research/produktion

Markus Wintersberger

W: Neulerchenfelderstrasse 11/15-16. A-1160 Wien

NOE: Beethovenstraße 18. A-3512 Mautern

Fest 0043 (1) 944 17 68

Mobil 0043 699 195 62 866

wintersberger@medienwerkstatt006.at

www.markuswintersberger.at / www.granat06.com/

www.orfeus07.com / www.intermediomorfeus07.com / www.dieandereseite.eu